

Sprachübungen B1.1

Danijela Vranješ, Universität Belgrad

Milka Enčeva, Universität Maribor

Anmerkung: Alle in die Einheiten integrierten Texte wurden mit Einwilligung der Autoren veröffentlicht. Bei Links zu Videos und anderen Inhalten bleiben alle Rechte den Autoren vorbehalten. Falls Sie auf Inhalte stoßen, die von Ihnen oder von Personen, die Sie kennen, stammen und nicht klar zitiert sind, melden Sie sich bitte bei den Autoren der Materialien – wir werden die Daten gerne ergänzen.

Einheit 1: Freundschaft – Methodische Hinweise

UE 1: FREUNDSCHAFT				
Ziele	Die Schüler:innen können: <ul style="list-style-type: none"> - Über das Thema Freundschaft diskutieren - Eine Fabel zum Thema Freundschaft verstehen und analysieren - Sich mit einigen einfachen philosophischen Theorien zum Thema Freundschaft vertraut machen - Ein Gespräch zum Thema Freundschaft führen - Ihre eigenen Vorstellungen von Freundschaft überdenken und über die ethischen Werte reflektieren 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozialformen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeiten
20min.	Über die Fragen auf den Kärtchen diskutieren	GA	Kärtchen	Sprechen
5-10min.	Lehrkraft fragt einige Student:innen, was ihre Antwort auf eine beliebige Frage ist	PL	Kärtchen	Sprechen
30min.	Fabel „Der Adler und der Fuchs“	EA / PL	Text	Lesen, Sprechen
5min.	Definition der Freundschaft	EA / PL		Schreiben
20min.	Situationen in der Freundschaft	PL	Text	
10min.	Diskussion über den Text und Vorbereitung des Gesprächs	PA	Text	Lesen, Sprechen



1. Die Student:innen sind in 4-er Gruppen aufgeteilt. Die Fragekärtchen stehen verdeckt auf dem Tisch, es wird eine Frage nach der anderen aufgedeckt, vorgelesen und ausdiskutiert. Ziel ist es, in ein Gespräch zu kommen, und nicht, alle Fragen so schnell wie möglich zu beantworten. Abschließend stellt die Lehrkraft einige der Fragen an einige Schüler:innen zur Kontrolle.
2. Schüler:innen lesen die Fabel „Der Adler und der Fuchs“ und diskutieren im Plenum über die nachfolgenden Fragen. (Sprichwörter: Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. / Wer Böses tut, muss immer mit Strafen rechnen. / Dem Verbrecher wird sein Lohn.)
3. Student:innen beenden den Satz: „Freundschaft ist, wenn...“ Einige Beispiele werden im Plenum vorgelesen. Hierzu bietet sich *mentimeter* als Möglichkeit für die Sammlung der Definitionen.
4. Die Student:innen diskutieren über drei Moralfragen bzw. drei Situationen unter Freunden und überlegen sich, wie sie in diesen Situationen handeln würden. Anschließend erzählen die Student:innen eigene Erfahrungen mit solchen Moralfragen.

Quellen:

https://hekaya.de/fabeln/der-adler-und-der-fuchs--aesop_49.html

Erstellt von Danijela Vranješ



<p>Was ist für Sie ein echter Freund / eine echte Freundin? Welche Eigenschaften soll er/sie haben?</p>	<p>„Geflickte Freundschaft wird selten wieder ganz.“ Was ist deine Meinung dazu?</p>	<p>„Richtige Rechnung macht gute Freundschaft.“ Was ist deine Meinung dazu?</p>
<p>Gibt es etwas, was du deinem besten Freund / deiner besten Freundin nicht verzeihen würdest?</p>	<p>Kann man mehrere beste Freunde haben?</p>	<p>Dürfen beste Freunde Geheimnisse voneinander haben?</p>
<p>Was würdest du für einen Freund / eine Freundin nicht tun?</p>	<p>Wie lang ist deine längste Freundschaft?</p>	<p>Kann ein Tier dich besser als ein Freund verstehen?</p>
<p>Ist Freundschaft Liebe?</p>	<p>Können Menschen, die nicht die gleiche Sprache sprechen, beste Freunde sein/werden?</p>	<p>Würdest du deinen besten Freund / deine beste Freundin anlügen?</p>
<p>Kann man mit jemandem befreundet sein, den man nie persönlich kennengelernt hat?</p>	<p>Bist du immer ehrlich zu deinen Freunden?</p>	<p>Gibt es Freundschaft zwischen Männern und Frauen?</p>



Einheit 2: Freundschaft & Soziale Medien – Methodische Hinweise

UE 2: FREUNDSCHAFT & SOZIALE MEDIEN				
Ziele	Die Schüler:innen können: <ul style="list-style-type: none"> - Ihren Wortschatz zum Thema Freundschaft vertiefen - Über die Eigenschaften und Werte eines Freundes/einer Freundin berichten - Ein Video verstehen und Notizen zu Hauptaussagen machen - Eine Zusammenfassung schreiben - Hauptaussagen aus einem Essay zum Thema „Soziale Netzwerke“ verstehen und darüber die eigene Meinung äußern 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozial- formen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeit en
10min.	Wortschatz: Freundschaft	EA / PL	Tabelle	Wortschatz
15min.	Fragebogen mit Aussagen	PL	Aussagen	Sprechen
20min.	Die Schüler:innen sehen das Video zweimal und machen Notizen zu den Fragen; Erklärung: Notizen machen	EA / PL	Video	Hör-Seh- Verstehen
10min.	Die Schüler:innen erzählen einander in Paaren den Inhalt des Videos aufgrund der Notizen (→ Hausaufgabe: eine ZF schreiben)	PA	Notizen	Mündliche s Zusammen- fassen; Schreiben
10min.	Die Schüler:innen sprechen über ihre Gewohnheiten mit dem Handy und dem Computer; Diskussion über soziale Netzwerke	PL	-	Sprechen
15min.	Die Schüler:innen lesen den Essay „Ich poste, also ich bin“	EA	Text	Lesen
15min.	Diskussion über den Text	PL	Text	Sprechen
	HA: Die Schüler:innen schreiben aufgrund der Notizen eine Zusammenfassung zum Video			

1. Die Schüler:innen lösen die Aufgabe 1. Daraufhin werden unbekannte Wörter erklärt. Die Lehrkraft fragt ein paar Schüler:innen, ob sie solche Freunde haben.
2. Spiel: Die Lehrkraft gibt immer zwei Aussagen vor und die Schüler:innen sollen sich mithilfe von Zoom-Reaktionen für eine Aussage entscheiden. Aussagen:
 - a. Ich habe keine // zwei oder mehrere soziale Netzwerke.
 - b. Ich habe viele // wenige Freunde und Folger/Follower in sozialen Netzwerken.



-
- c. Ich akzeptiere die Freundschaftsanfragen von allen Leuten // nur von den Leuten, die ich persönlich kenne oder mit denen ich gemeinsame Freunde habe.
 - d. Die sozialen Netzwerke machen die Freundschaften einfacher // komplizierter.
 3. Die Lehrkraft spielt das Video zweimal. Währenddessen machen sich die Schüler:innen Notizen über den Inhalt des Videos. Dann tauschen sie sich in Paaren über den Inhalt des Videos aus; sie versuchen, das Video zusammenzufassen. Als Abschluss schreiben sie eine Zusammenfassung des Videos als Hausaufgabe.
 4. Im Plenum wird eine Diskussion über Technologie und soziale Netzwerke geführt. Die Lehrkraft fördert die Diskussion mit Fragen (Wofür benutzen Sie Ihr Handy, wofür den Computer? Wie viel Zeit verbringen Sie am Handy/Computer? Haben Sie Profile auf einigen sozialen Netzwerken? Wenn ja, bei welchen? Welche sind modern, welche sind veraltet? Was für Inhalte schauen Sie bei den sozialen Netzwerken?)
 5. Die Schüler:innen lesen den Text „Ich poste, also ich bin“ (Wortschatzfragen werden unterwegs geklärt). Daraufhin gibt es eine Diskussion über den Text.

Quelle:

<https://www.youtube.com/watch?v=PNHYRByZ7vA>

Erstellt von Danijela Vranješ



Einheit 3: Freizeit und Unterhaltung – Methodische Hinweise

UE 3: FREIZEIT UND UNTERHALTUNG				
Ziele	Die Schüler:innen können: <ul style="list-style-type: none"> - Ein Bild zum Thema Freizeitaktivitäten beschreiben - Wortschatz zum Thema Freizeitaktivitäten erweitern - Über ihre Freizeitaktivitäten berichten - Einen Hörbeitrag zum Thema Freizeitaktivitäten verstehen 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozial- formen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeit en
10min.	Die Student:innen machen eine Collage von Bildern, die ihre Freizeitaktivitäten veranschaulichen	EA	Internet	Sprechen
10min.	Die Student:innen diskutieren in Gruppen über ihre Collage	GA		Sprechen, Wortschatz
20min.	Die Student:innen hören einen Beitrag zum Thema Freizeitaktivitäten und bearbeiten die Aufgaben dazu	EA	Hörbeitrag	Hören
10min.	Die Student:innen diskutieren über die eigenen Freizeitaktivitäten	PL		Sprechen
15min.	Die Student:innen verabreden eine Freizeitaktivität für das Wochenende	PA		Sprechen
15min.	Die Student:innen schreiben einen kurzen Text (ca. 100 Wörter) über die eigenen Freizeitbeschäftigungen	EA		Schreiben
10min.	Kontrolle im Plenum	PL		Schreiben

1. Die Student:innen finden im Internet Bilder zu unterschiedlichen Freizeitsaktivitäten und erstellen eine Collage von ein paar Bildern. Sie erklären sich gegenseitig in Gruppen, was auf ihrem Bild steht und welche Aktivität es darstellt. Alternativ können die Bilder im Plenum kommentiert werden.
2. Im Plenum werden alle Aktivitäten genannt (hier bietet sich *mentimeter.com* als Lösung für die Sammlung der Aktivitäten) und weitere werden hinzugefügt.
3. Die Lehrkraft spielt den Hörbeitrag – zuerst einmal, dann notieren sich die Student:innen 2-3 Aktivitäten bei jeder Person. Die Lehrkraft spielt das Audio noch einmal – dabei notieren sich die Student:innen zusätzliche Aktivitäten, die sie beim ersten Hören nicht erwisch haben. Darauf folgt die Kontrolle im



Plenum und die Diskussion über die Aktivitäten, die man selbst in der Freizeit macht oder nicht macht.

4. Die Student:innen sollen zu zweit ihr Wochenende organisieren und einige Freizeitaktivitäten zusammen planen.
5. Die Student:innen sollen nun selbst einen kurzen Text (bis max. 100 Wörter) über die eigenen Freizeitbeschäftigungen schreiben. Dafür haben sie ca. 15 Minuten. Am Ende erfolgt Kontrolle im Plenum – einige Schüler:innen lesen ihre Texte vor (wenn es genug Zeit gibt, können auch alle ihre Texte vorlesen).

Quelle:

<https://www.dw.com/de/01-was-machen-sie-in-ihrer-freizeit/a-4713829>

Erstellt von Danijela Vranješ



Einheit 4: Reisen – Methodische Hinweise

UE 4: REISEN				
Ziele	Die Schüler:innen können: <ul style="list-style-type: none"> - Über eigene Erfahrungen beim Reisen berichten - Wortschatz zum Thema Reisen ausbauen - Zweiteilige Konnektoren beim Sprechen einsetzen - Eine Reise organisieren / Unterkunft/Transport buchen 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozial- formen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeit en
20min.	Die Student:innen finden Bilder im Internet, schauen sich diese an und besprechen, was für ein Urlaub das ist	PL	Bilder	Sprechen, Wortschatz
10min.	Die Student:innen sehen sich die Sätze an und besprechen, was die fettgedruckten Wörter wohl bedeuten	PL		Grammatik / Wortschatz
15min.	Die Student:innen lösen die Aufgabe mit zweiteiligen Konnektoren	EA / PA	Aufgabe	Grammatik
10- 15min.	Die Student:innen sprechen zu zweit darüber, was für einen Urlaub sie gerne machen würden und welche Aktivitäten sie dort unternehmen wollen	PA		Sprechen
10min.	Im Plenum wird besprochen, was man alles mit dem Reisepartner vor der Reise klären muss; die Fragen werden aufgeschrieben.	PL		Sprechen
20min.	Die Student:innen führen einen Dialog, in dem sie die Reise planen. Wenn es genug Zeit gibt, können einige Dialoge vorgeführt werden.	PA		Sprechen

1. Die Student:innen finden im Internet einige Bilder zu unterschiedlichen Reisetypen (Luxusurlaub, Abenteuerurlaub, Kreuzfahrt...) und im Plenum wird darüber diskutiert, welche Urlaubstypen dargestellt sind und welche es noch



gibt. Dabei werden Aktivitäten genannt, die man bei diesem Urlaubstyp machen kann (z. B. im Meer baden, schwimmen, die Stadt besichtigen, ein Museum besuchen, wandern...)

2. Die Student:innen sehen sich die Sätze an und diskutieren darüber, was die fettgedruckten Wörter bedeuten. Die Lehrkraft hilft bei Verständnisproblemen und gibt zusätzliche Erklärungen.
3. Die Student:innen machen die Aufgabe zu zweiteiligen Konnektoren (alleine oder zu zweit); anschließend Kontrolle im Plenum.
4. Während die Student:innen über ihre Urlaubsvorlieben diskutieren, bewegt sich die Lehrkraft von Gruppe zu Gruppe und hilft bei Problemen.
5. Die Lehrkraft regt die Student:innen zum Nachdenken an: Was muss man alles mit dem Reisepartner vor der Reise klären? Die Fragen werden notiert. Die Form des Dialogs wird kurz besprochen (z. B. Konjunktiv – wir könnten... wir sollten...)
6. Während die Student:innen den Dialog vorbereiten und durchführen, bewegt sich die Lehrkraft von Gruppe zu Gruppe und kontrolliert die Student:innen.

Erstellt von Danijela Vranješ

Einheit 5: Lokalbeschreibung – Methodische Hinweise

UE 5: LOKALBESCHREIBUNG				
	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einen Blogbeitrag über ein Lokal lesen, inhaltliche Punkte im Text erkennen und in einer Liste festlegen - Wörter und Ausdrücke sammeln, mit denen über ein Lokal bzw. ein Hotel berichtet wird - Über ein Lokal einen Blogbeitrag schreiben, - Einen Kommentar zu einem Blogbeitrag schreiben - Eine Entscheidung begründen, 			
Daue r	Unterrichtsablauf	Sozialfor men	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeiten
15 Min	Blogbeitrag über ein Lokal lesen. In eine vorgegebene Tabelle Informationen aus dem Text eintragen.	KGA,PI	Blogbeitrag, docs.google	Lesen
15 Min	Wörter und Ausdrücke sammeln, mit denen Informationen über das Lokal (Lage, Menü, Preise usw.) im Blogbeitrag versprachlicht wurden.	KGA, PI	Blogbeitrag, Liste, google.docs	Lesen, Wortschatzarbei t
10	Telefongespräch: Einer Freund:in über das Lokal TriBeKa mit Hilfe der Tabelle erzählen.	Arbeit in Paaren	Tabelle	Sprechen
20 Min	Einen Blogbeitrag über ein Lokal schreiben.	KGA oder EA	Padlet	Schreiben, Wortschatzarbei t
15 Min	In Kleingruppen (KG) das beste Lokal auswählen, über das auf Padlet berichtet wurde. Sich eine Begründung überlegen.	KGA, PI	Padlet, Blogbeiträge,	Lesen, Sprechen,
15 Min	Jede KG präsentiert ihre Begründung im Plenum. Eine Jury wählt anhand der	KGA,PI		Sprechen

	Begründungen das beste Lokal aus.			

1. Bei der ersten Aufgabe geht es um einen Blogeintrag über ein Lokal. Die Student:innen sollen Informationen aus dem Text in eine Tabelle eintragen. Besonders geeignet ist Arbeit in Kleingruppen oder Arbeit in Paaren.
2. In Aufgabe 2 sollen die Student:innen Wörter und Ausdrücke im Text unterstreichen, die in Lokalbeschreibungen gebraucht werden. Die Arbeit in Kleingruppen oder Paaren wird fortgesetzt. Nachdem alle Kleingruppen mit der Aufgabe fertig sind, können die gesammelten Wörter und Ausdrücke in eine von der Lehrkraft im Voraus erstellte Tabelle auf google.docs eingetragen werden. Die Tabelle besteht aus zwei Spalten, die erste Spalte ist wie in der Tabelle aus Aufgabe 1, die zweite für die Wörter und Ausdrücke. In der Tabelle wird die erste Spalte von der Lehrkraft im Voraus ausgefüllt, die Student:innen können alle gleichzeitig Wörter und Ausdrücke eintragen. Die Lehrkraft verteilt die Arbeit auf die einzelnen Gruppen, sodass jede Gruppe die lexikalischen Mittel zu einem bestimmten Stichwort aus der ersten Spalte einträgt. So wird Zeit gespart, Wiederholungen vermieden und die Student:innen sind aktiv am Eintragen beteiligt. Fehlende Wörter oder Ausdrücke können nachträglich ergänzt werden.
3. Dann folgt Aufgabe 3, die für Arbeit in Paaren konzipiert ist. Es wird ein Telefongespräch simuliert, bei dem die eine Gesprächspartner:in einer anderen über ihren Besuch im Lokal TriBeKa erzählt und das Lokal beschreibt. Dabei kann sie die Informationen über das Lokal in der Tabelle benutzen.
4. Im Anschluss daran sollen die Student:innen einen eigenen Blogeintrag über ein Lokal verfassen, ob in Kleingruppen, in Paaren oder jeder individuell, das entscheidet die Lehrkraft, die die Student:innen kennt. Für diese Aufgabe ist die App Padlet geeignet, weil am Ende alle einen Einblick in die Arbeiten ihrer Kommiliton:innen haben.
5. Die einzelnen Kleingruppen wählen ihren Favoriten unter den Lokalen und überlegen sich eine Begründung.
6. Danach wird eine Jury von je einem/einer Student:in aus jeder Kleingruppe zusammengestellt. Die Begründungen der Kleingruppen werden im Kurs vorgestellt. Danach bestimmt die Jury aufgrund der Begründungen das beste Lokal.

Erstellt von Milka Enčeva

Einheit 6: Essgewohnheiten – Methodische Hinweise

UE 6: ESSGEWOHNHEITEN				
	Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Die App <i>Übersetzer</i> gebrauchen und die angebotene Übersetzung mit der eigenen vergleichen - Ein Assoziogramm zum Thema <i>Gesund essen</i> erstellen und präsentieren - Über Frühstück in verschiedenen Ländern sprechen, - einen Text zum Thema der UE 6 lesen und ergänzen, - sich ein Audio zum Thema <i>Essgewohnheiten in Deutschland</i> anhören, sich Notizen machen und darüber sprechen 			
Dauer	Unterrichtsablauf	Sozialfor men	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeiten
5 Min	Einen Satz notieren und interpretieren.	EA		Hörverstehen, Rechtschreibung
10 Min	Die App <i>Übersetzer</i> gebrauchen	EA, PI	App <i>Übersetzer</i>	Sprechen
20 Min	Stereotype zu bestimmten Aussagen schreiben, über Stereotype sprechen und darüber, wie man sie abbauen kann.	KGA, PI	Padlet	Schreiben, Sprechen,
25 Min	Eine Tabelle über ein typisches Frühstück ergänzen.	EA oder KGA	Bilder	Sprechen, Schreiben
15 Min	Einen Text durchlesen und fehlende Wörter ergänzen	EA, Plenum	Text	LV, Wortschatzarbeit
15 Min	Welche Essgewohnheiten haben die Deutschen?	EA, PI	Audio	Hörverstehen, Sprechen
HA	Als HA sollen die Student:innen mit Ihrem Mobiltelefon ihr eigenes Frühstück fotografieren und auf Padlet mit einem kurzen Kommentar hochladen.			

1. Aufgabe 1 ist als Einstieg ins Thema *Essgewohnheiten* gedacht. Die Lehrkraft diktiert den Satz *Der Mensch ist, was er isst* und lässt die Student:innen den



-
- Satz aufschreiben. Somit werden sie auch für korrekte Rechtschreibung sensibilisiert.
2. Mit der 2. Aufgabe werden die Student:innen sowohl auf die Vorteile als auch auf die Grenzen der App Übersetzer im Zusammenhang mit dem behandelten Satz aufmerksam gemacht. Dann wird der Satz auf Deutsch mit eigenen Worten erklärt.
 3. Danach werden Stereotype zu bestimmten Essgewohnheiten gesammelt und besprochen. Die Student:innen werden in Kleingruppen eingeteilt und jede Gruppe schreibt Stereotype zu einer der angegebenen Essgewohnheiten auf. Die einzelnen Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. Danach wird eine Diskussion im Plenum geführt, wie man Stereotype abbauen kann.
 4. Bei Aufgabe 4 geht es darum, die Student:innen auf die interkulturelle Vielfalt des Themas hinzuweisen und gleichzeitig wichtigen Wortschatz zu wiederholen bzw. zu erweitern.
 5. Bei Aufgabe 5 geht es um LV und Wortschatzarbeit. Der Lückentext kann in H5P-Format als Aufgabe angeboten werden.
 6. In Aufgabe 6 geht es um die Essgewohnheiten der Deutschen. Die S hören Aussagen verschiedener Menschen und trainieren HV. Besonders positiv ist, dass sie verschiedene Menschen sprechen hören. Sie machen sich Notizen über die Aussagen, um danach über die Gründe der Essgewohnheiten zu sprechen. So werden neben HV auch Notizen machen und Sprechen trainiert.
 7. Als HA sollen die Student:innen mit Ihrem Mobiltelefon ihr eigenes Frühstück fotografieren und auf Padlet mit einem Kommentar hochladen.

Erstellt von Milka Enčeva

Einheit 7: Gesunde Ernährung – Methodische Hinweise

UE 7: GESUNDE ERNÄHRUNG				
	Ziele: <ul style="list-style-type: none"> - Ein Video über Essgewohnheiten in Deutschland hören, verstehen und darüber sprechen - Lebensmittel einzelnen Gruppen zuordnen - Eine Ernährungspyramide selbst zusammenstellen - Einen Fachartikel über gesunde Ernährung lesen, Aufgaben zum Inhalt lösen und sich an einer Diskussion zu diesem Thema beteiligen - Die Bedeutungen von Redewendungen mit Essen erklären 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozialformen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeiten
10 Min	Die HA im Plenum präsentieren.	PI, EA	Audioaufnahmen	Sprechen
15 Min	Sich das Video <i>Typisch!?</i> Episode 4: <i>Mahlzeit</i> ansehen,	PI, EA	Video	HV, Sprechen
5 Min	Lebensmittel einzelnen Gruppen zuordnen	EA, PI	Tabelle	Wortschatz-arbeit
15 Min	Die Ernährungspyramide ausfüllen, den eigenen Vorschlag begründen.	KGA, PI, EA	Ernährungspyramide	Wortschatz-arbeit, Sprechen
10 Min	Einen Vergleich zwischen der eigenen und der Schweizer Lebensmittelpyramide anstellen	EA, PI	Schweizer Lebensmittelpyramide	Sprechen
20 Min	Einen Fachartikel lesen und Aufgaben dazu lösen	EA, PI	Fachartikel aus dem Internet	LV, Sprechen
15 Min	Die Bedeutung von deutschen Redewendungen mit Essen erschließen	KGA, PI	Kurztexte	LV, Schreiben Wortschatz arbeit
HA:	Zwei kurze Geschichten zu je einer Redewendung mit Essen auf Padlet schreiben			

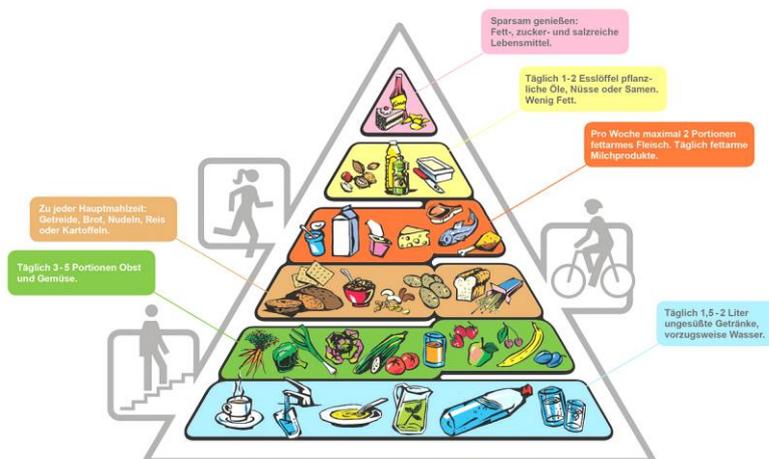


1. Zuerst werden die HA präsentiert und die Ergebnisse zusammengefasst.
2. Die Lehrkraft spielt das Video *Typisch!?* Episode 4: *Mahlzeit* zweimal vor. Die Student:innen notieren sich wichtige Informationen, um über die Essgewohnheiten der Deutschen am Arbeitsplatz zu berichten.
3. Bei Aufgabe 3 geht es darum, eine Tabelle auszufüllen, dabei Wörter aus dem Grundwortschatz zu wiederholen und die S auf die nächste Aufgabe vorzubereiten.
4. Aufgabe 4 besteht darin, die Ernährungspyramide nach eigenen Vorstellungen (Vorkenntnissen) auszufüllen. Geeignet ist Arbeit in Kleingruppen oder in Paaren. Bei der Präsentation der Ergebnisse begründen die Student:innen ihre Entscheidungen und diskutieren darüber mit ihren Kommiliton:innen.
5. Bei Aufgabe 5 kann die Lehrkraft die unten in den MH beigelegte Pyramide der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung präsentieren, damit sie die Student:innen mit ihren Ergebnissen vergleichen und darüber sprechen können.
6. Aufgabe 6 ist inhaltlich mit Aufgabe 4 verbunden. Die Student:innen lesen einen Fachartikel zum Thema *Ernährungsprotokoll als App* durch und beantworten Fragen zur Überprüfung des Textverständnisses. Durch diese Lektüre wird auch der Wortschatz mit neuen Wörtern aus dem Bereich der digitalen Technologien erweitert.
7. In Aufgabe 7 werden die Bedeutungen deutscher Redewendungen zum Thema Essen durch kurze Geschichten veranschaulicht. Die Student:innen sollen die Bedeutungen der einzelnen Redewendungen mit eigenen Worten erklären.
8. Die HA bezieht sich auf Aufgabe 7. Die Student:innen sollen je eine kurze Geschichte zu zwei der Redewendungen schreiben.

Zu Aufgabe 2: Video *Typisch!?* Episode 4: *Mahlzeit* an.

<https://www.youtube.com/watch?v=zf5zYqeQC9Y> (abgerufen am 8.7.2022)

Zu Aufgabe 4: Die Ernährungs-Pyramide der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung





Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Germanistik
Digital
Projekt Erasmus+

<https://www.sge-ssn.ch/ich-und-du/essen-und-trinken/ausgewogen/ausgewogener-teller/> (abgerufen am 8.1.2023)

Zu Aufgabe 5: "*Das Ernährungsprotokoll als App?*" von Nadia Röwe.

https://www.bzfe.de/fileadmin/resources/import/pdf/eif_2015_05_06_ernaehrungsprotokoll_als_app.pdf (abgerufen am 6.7.2022)

zu Aufgabe 7: aus: DW – Unterrichtsreihe: So isst Deutschland. 02 Deutsche Sprache rund ums Essen.

<https://www.dw.com/de/02-deutsche-sprache-rund-ums-essen/a-5638564>
(abgerufen am 6.7.2022)

Erstellt von Milka Enčeva

Einheit 8: Sport ist gesund – Methodische Hinweise

UE 8: SPORT IST GESUND				
	Ziele: <ul style="list-style-type: none"> - Eine Aussage begründen und darüber diskutieren - Ein Video verstehen und einen Text darüber vervollständigen - Stellung zu einer Aussage (zum Thema Sport) nehmen - Redewendungen zum Thema Sport erklären und sie mit kurzen Geschichten veranschaulichen - Über eine berühmte Persönlichkeit recherchieren und eine Power-Point-Präsentation erstellen 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozialformen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeiten
10 Min	Fünf Gründe nennen, warum Sport gesund ist. Die Ergebnisse auf menti.com eintragen. Diskussion darüber im Plenum.	PI,EA	Assoziogramm Mentimeter	Sprechen, Schreiben
15 Min	Sich das Video <i>Warum ist körperliche Bewegung wichtig</i> ansehen und Fragen zum Video beantworten.	PI, EA	Video	HV, Sprechen
Min	Text zum Thema <i>Warum ist körperliche Bewegung wichtig</i> vervollständigen.	EA, PI	Text	Wortschatz arbeit
15 Min	Stellung nehmen zu Zitaten über Sport und Gesundheit von berühmten Persönlichkeiten.	KGA,PI	Zitate	LV, Sprechen
20 Min	Die aufgeführten Redewendungen erklären; auf Padlet eine kurze Geschichte zu einer anderen Redewendung schreiben, ohne die Redewendung dabei explizit zu nennen. Die Anderen sie erraten lassen.	KGA, PI	Redewendungen, Padlet	Wortschatz- arbeit, Schreiben und Sprechen
20 Min	Im Internet nach komischen bzw. bizzaren Sportarten recherchieren und über eine solche Sportart einen kurzen Text schreiben.	KGA,PI	Texte und/oder Videos aus dem Internet	LV, Schreiben



HA:	Falls die letzte Aufgabe nicht zu Ende gemacht wird, werden die Texte am Anfang der nächsten Lehrveranstaltung vorgestellt.
-----	---

1. Als Einstieg ins Thema *Sport* wird die Frage *Warum ist Sport gesund?* gestellt, weil sie thematisch eine Fortsetzung des Themas *Gesund leben* der zwei UE vorher darstellt und gleichzeitig ein neues einführt. Die Studen:innen sollen fünf Gründe dafür nennen und sie auf [menti.com](https://www.menti.com) eintragen. Mit Mentimeter können schnell die Ergebnisse in der Gruppe visualisiert und sind eine gute Grundlage für weitere Fragen oder eine Diskussion.
2. Mit dem Video *Warum ist körperliche Bewegung wichtig* wird das bereits eingeführte Thema weiter behandelt und es werden neben den Fragen zum Verständnis des Textes (Aufgabe 2) wichtige Wörter und Ausdrücke zum Thema Sport und Gesundheit (Aufgabe 3) eingeführt und gefestigt. Das Video wird zweimal vorgespielt.
3. Die Studen:innen wählen eins von den aufgeführten Zitaten zum Thema der UE aus und nehmen Stellung dazu. Sie recherchieren über den Autor und stellen ihn auch kurz vor.
4. Da es im Deutschen viele Redewendungen auch zum Thema Sport gibt, sollen die Student:innen in Aufgabe 5 die Bedeutung von Redewendungen erschließen. Damit kontrolliert wird, ob sie die Redewendungen richtig verstehen und gebrauchen, sollen sie kurze Geschichten zu einer der Redewendungen schreiben (Aufgabe 6).
5. Zum Schluss recherchieren die Student:innen in Kleingruppen oder in Paaren (in kleineren Kursen) über komische bzw. bizarre Sportarten und schreiben über eine solche Sportart einen kurzen Text.
6. Als HA: Wenn nicht genügend Zeit für Aufgabe 6 im Unterricht bleibt, wird die Aufgabe zu Hause zu Ende geschrieben und am Anfang der nächsten Stunde im Plenum vorgestellt.

Zu Aufgabe 2:

<https://www.stiftung-gesundheitswissen.de/mediathek/videos/bewegung-gesunder-leben-mit-sport-und-bewegung/warum-ist-sport-wichtig-fuer-die?gclid=CjwKCAjw2f-VBhAsEiwAO4IN>

Erstellt von Milka Enčeva



Einheit 9: Trendsportarten – Methodische Hinweise

UE 9: TRENDSPORTARTEN				
	Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Wörter und Ausdrücke zum Thema Sport und Gesundheit sammeln, eine Tabelle ergänzen, - einen Text zum Thema der UE lesen, verstehen, ergänzen - Kurze Texte über Sportarten schreiben oder präsentieren, - Ein Audio zum Thema hören und Aufgaben lösen. 			
Dauer	Unterrichtsablauf	Sozialformen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeiten
10 Min	Die Hausaufgaben im Plenum vorstellen.	KGA		Sprechen
15 Min	Fünf Kurztex te über <i>Die gesündesten Sportarten</i> durchlesen, Wörter und Ausdrücke zum Thema Sport sammeln und eine Tabelle ergänzen	KGA	Texte, Tabelle	LV, Wortschatzarbeit
15 Min	Einen Kurztex t über eine gesunde Sportart schreiben und die Texte im Plenum besprechen	KGA oder EA	Padlet	Schreiben, Sprechen
10 Min	einen Artikel über Trendsportarten lesen und eine Aufgabe dazu lösen	EA, PI	Artikel	LV
15 Min	Die sprachliche Gestaltung von Texten aus der vorhergehenden Aufgabe analysieren und kurze Texte zu weiteren drei Trendsportarten schreiben	KGA, PI	Texte	LV, Spracharbeit, Schreiben
25 Min	Themen und Aufgaben für die Präsentationen verteilen, die während	KGA, PI	Themen, Aufgaben	

	der nächsten Lehrveranstaltung im Plenum vorgestellt werden			
HA:	Präsentationen in Kleingruppen vorbereiten.			

1. Die HA im Plenum vorstellen.
2. In Aufgabe 2 sollen die Studierenden kurze Texte über die gesündesten Sportarten lesen und Wörter und Ausdrücke zum Thema *Sport* sammeln. Danach ergänzen sie eine Tabelle mithilfe der gesammelten Wörter und Ausdrücke. So können Kollokationen zum Thema Sport geübt werden.
3. Im Anschluss (Aufgabe 3) daran sollen die Student:innen einen kurzen Text über eine gesunde Sportart schreiben und die Wörter und Ausdrücke aus der Tabelle gebrauchen bzw. lernen, sie richtig zu gebrauchen. Die Texte können auf Padlet verfasst werden, sodass jede Student:in die Texte der Anderen lesen kann. Zusätzlich können die Student:innen Kommentare auf Padlet zu den Texten ihrer Kommiliton:innen schreiben.
4. Daraufhin (Aufgabe 4) lesen die Studierenden einen Artikel über Trendsportarten. Es folgt eine Zuordnungsaufgabe. Den Trendsportarten in der ersten Spalte sollen die Student:innen den jeweiligen passenden Kurztext aus der zweiten Spalte zuordnen.
5. In Aufgabe 5 wird die sprachliche Gestaltung der Kurztexte, die zu einer Sportart passen, analysiert. Dann schreiben die S selbst solche Texte zu den Beschreibungen von weiteren drei Trendsportarten.
6. Die Studierenden bekommen Themen und Aufgaben für ihre Präsentation während der nächsten Lehrveranstaltung. Die Lehrer:in teilt die Studierenden in Kleingruppen ein.

Zu Aufgabe 2:

https://www.helpster.de/die-5-gesueendesten-sportarten_201403 (abgerufen am 24.7.2022)

zu Aufgabe 4:

<https://www.ottonova.de/gesund-leben/fitness/trendsportarten-list> (abgerufen am 24.7.2022)

Zu Aufgabe 5:

Racketlon

Zu wem dieser Sport passt: Bei dieser Sportart sind Allrounder gefragt. Wenn du von Tischtennis und Co. nicht genug kriegen kannst und Abwechslung liebst, könnte das dein Sport sein!

Stand up Paddling (SUP)

Zu wem dieser Sport passt: Du bist eine Wasserratte und liebst Balance-Übungen? Dann könnte diese Sportart etwas für dich sein.

Airboarding



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Germanistik
Digital
Projekt Erasmus+

Zu wem dieser Sport passt: Du liebst Wintersport und bist am liebsten so schnell wie möglich unterwegs? Dann probiere diese Sportart aus!

Erstellt von Milka Enčeva

Einheit 10: Wiederholung und Festigung – Methodische Hinweise

UE 10: WIEDERHOLUNG UND FESTIGUNG DES GELERNTEN				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Durch selbstständige Arbeit das in den vorigen 9 Unterrichtseinheiten gelernte Material wiederholen und festigen - Zu einem bestimmten Thema notwendige Informationen im Internet finden - Eine Präsentation/einen Vortrag halten 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozialformen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeiten
40min.	Selbstständige Arbeit und Recherchieren: <ul style="list-style-type: none"> - Gruppe 1: Ein einwöchiges Menü für ein Restaurant kreieren - Gruppe 2: Recherche zur Geschichte der Sportarten bei den Olympischen Spielen - Gruppe 3: Erstellung eines Flyers einer Reiseagentur für eine Reise in einen beliebigen Ort - Gruppe 4: Eine Kritik über ein Lokal (Restaurant, Hotel usw.) schreiben/präsentieren 	GA	Internet, andere geeignete digitale Apps	Wiederholung
50min.	Präsentation (ca. 5-10min. für jede Gruppe + 5min. Diskussionszeit)	PL	erstellte Präsentationen	

Die Student:innen arbeiten in Gruppen. Sie recherchieren zu den vorgegebenen Themen und sollen nach den 40 Minuten Arbeit eine Präsentation oder einen Vortrag vorbereitet haben, die sie dann im Plenum präsentieren.

Bei kleineren Klassen können die Student:innen in Paaren arbeiten, oder es kann eine Auswahl an Themen getroffen werden (einiges wird dann ausgelassen). Bei größeren Klassen können:

1. Größere Gruppen gebildet werden (4-5 Leute pro Gruppe)
2. Ein weiteres Thema für Partner- oder Kleingruppenarbeit hinzugefügt werden
3. Mehrere Gruppen das gleiche Thema behandeln (vielleicht auch aus unterschiedlichen Blickwinkeln).

Erstellt von Milka Enčeva und Danijela Vranješ